

Bedeutung und Ablauf der Eingewöhnungsphase



Städt. Kindertageseinrichtung
Ricarda-Huch-Straße 28
40764 Langenfeld
Tel: 02173 / 929951
Fax 02173 / 848629
kita-ricarda-huch@langenfeld.de

Leitung: Frau H. Müller-Krott
Stellv. Leitung: Frau M. Bäcker

www.langenfeld.de/kita/ricardahuch



Die Bedeutung der Eingewöhnungsphase für das Kind, die Eltern und die Erzieher/innen

In der Eingewöhnungsphase werden die Grundlagen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher/innen gelegt. Sie ist die Basis für das Wohlbefinden des Kindes während der gesamten Kindergartenzeit.

In der Zeit der Eingewöhnung wird das Kind täglich von den Eltern in der Einrichtung begleitet.

Die wichtige Eingewöhnungszeit wird von den Erzieherinnen bewusst gestaltet. Folgende Aspekte sind uns wichtig:

Eingewöhnung bedeutet aus unserer Sicht

- Verlässliche Begleitung des Kindes durch die Bezugsperson beim Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung
- Ablösung und zeitweilige Trennung von Eltern und Kind
- Einlassen des Kindes auf neue Bezugspersonen und eine neue Umgebung

Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist für jedes Kind individuell verschieden und kann unterschiedlich lang dauern.

Die Eingewöhnung findet in Anlehnung an das Berliner Modell statt. Nach der Eingewöhnungsphase findet ein Erstgespräch statt.

Für das Kind

- Ablösung und zeitweilige Trennung von der Bezugsperson
- Aufbau einer neuen, vertrauensvollen Beziehung zu einer bisher unbekanntem Bezugsperson
- Kennenlernen der Kinder, Räumlichkeiten und Materialien
- verlässliche Rituale



Für all das benötigt das Kind Zeit und Raum.

In der Eingewöhnungsphase findet die pädagogische Arbeit schwerpunktmäßig und vorrangig durch offene Lernphasen in der Gruppe des Kindes statt.

Für die Eltern:

- verlässliche Begleitung des Kindes durch die Eltern
- Kennenlernen der Mitarbeiterinnen
- Kennenlernen der Abläufe der Kindertageseinrichtung
- Bewusste Verabschiedung und bewusste Begrüßung des Kindes in der Bring- und Abholsituation
- Kennenlernen anderer Eltern

Für die Erzieher/innen:

- Gestaltung der Eingewöhnungsphase mit dem Ziel, dass Eltern und Kind die Eingewöhnung positiv erleben
- Begleitung der Kinder und Eltern während des Ablösungs- und Trennungsprozesses
- Aufbau einer Bindung zum Kind
- Vermittlung von Sicherheit, Verlässlichkeit und Orientierung
- verlässliche Absprache mit den Eltern über die individuelle Verweildauer in der Kindertageseinrichtung
- Führung von Elterngesprächen über die Aktivität des Kindes und der Erwartung der Eltern
- Angebote für gemeinsame Aktivitäten mit Kindern und Eltern durchführen



Eingewöhnen in Anlehnung an das Berliner Modell

1. bis 3. Tag: Eine Bezugsperson bleibt gemeinsam mit dem Kind für 1 Stunde in der Gruppe und verlässt gemeinsam die Einrichtung. Die Bezugsperson verhält sich dabei passiv und die Erzieherin beobachtend und abwartend. In diesen 3 Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

4. Tag: Einige Minuten nach Ankunft in der Gruppe verabschiedet sich die die Bezugsperson vom Kind. Sie verlässt den Raum und bleibt in der Nähe z. B. in der Elterncaféecke im Eingangsbereich. Die Trennungsdauer beträgt höchstens 30 Minuten. Sollte das Kind in den 30 Minuten länger als 2 Minuten weinen, wird die Bezugsperson sofort wieder zurückgeholt. Gemeinsam verabschieden sie sich von den Kindern und den Erzieherinnen und verlassen die Einrichtung.

5. Tag: Ist identisch mit dem 4. Tag. Jedoch kann die Trennung zwischen Kind und der Bezugsperson auf bis zu 1 Stunde ausgebaut werden. Die Bezugsperson bleibt während der Trennung in der Einrichtung. Die Erzieherin reagiert bei der Trennung auf das Kind. Wenn das Kind es zulässt, übernimmt sie das Wickeln und begleitet gemeinsam mit der Bezugsperson das Kind beim „schlafen legen“. Eventuell findet ein erster Versuch statt, das Kind in der Einrichtung schlafen zu legen. Während das Kind schläft, bleibt die Bezugsperson in der Einrichtung und nimmt das Kind gemeinsam mit der Erzieherin danach wieder aus dem Bett.

6. bis 14. Tag: Es wird ein Abschiedsritual eingeführt und die Trennungszeiten werden ausgedehnt.



Tagesstruktur in der Kindertageseinrichtung in der Eingewöhnungsphase

Uhrzeit	Aktion
7:00 – 8:15 Uhr	gruppenübergreifender Frühdienst
8:15 – 12:15 Uhr	Öffnung der Gruppen – offene Lernphase in allen Räumlichkeiten der Einrichtung und dem Außengelände
nach 9:00 Uhr	Morgenkreis der Gruppen
12:30 – 14:00 Uhr	Imbiss, Mittagessen und Ruhephase
14:00 – 16:00 Uhr	Öffnung der Gruppen – offenen Lernphase in allen Räumlichkeiten der Einrichtung und dem Außengelände
15:00 Uhr	Nachmittagsimbiss
16:00 – 17:00 Uhr	gruppenübergreifender Spätdienst

Aufsichtspflicht

Für die Übertragung der Aufsichtspflicht über das Kind an die Mitarbeiterinnen sind die Eltern verantwortlich. Die Eltern bringen ihr Kind persönlich zu den Mitarbeiterinnen; ebenso holen Sie es persönlich bei den Mitarbeiterinnen ab. Nur so ist die Aufsichtspflicht seitens der Einrichtung gewährleistet.



Tagesstruktur in der Kindertageseinrichtung

Änderungen nach der Eingewöhnungsphase

- 7:00 – 9:00 Uhr Bringzeit, Begrüßung und Ankommen
- 9:00 Uhr Morgenkreis der Gruppen
- bis 10:00 Uhr individuelles Frühstück in Kleingruppen
- 12:30 Uhr gemeinsames Mittagessen im Gruppenraum
- 13:15 – 14:00 Uhr Mittagsruhe
- 15:00 Uhr Nachmittagsimbiss

Vormittags und nachmittags

- offene Lernphasen
- gezielte Angebote in den Gruppen und gruppenübergreifend
- Ruhephasen

Die Tagesstruktur muss Raum und Zeit lassen für:

- Ankommen und Abholen
- Tür- und Angelgespräche zwischen Erzieherinnen und Eltern
- Individuelle Bedürfnisse der Kinder
- Selbstbestimmung nach Aktivität und Ruhe
- Spiel und Erkundung



Utensilien für die Kindergartenzeit

Bitte geben Sie Ihrem Kind zu Beginn der Kindergartenzeit folgende Dinge mit:

1 Paar Hausschuhe oder 1 Paar Stoppersocken

Wechselwäsche in einem Stoffbeutel: Unterwäsche, Strümpfe, Hose, T-Shirt, Pullover, 1 Paar Stoppersocken

1 Zahnbürste

Turnsachen T-Shirt, lange oder kurze Hose zum Turnen 1 Turnbeutel erhält das Kind in der Einrichtung

8 Passbilder

1 fest verschließbare, dichte Brotdose für das Frühstück

In der Einrichtung erhält das Kind einen Portfolioordner, die Kosten hierfür tragen die Eltern.

Zur Kleidung Ihres Kindes geben wir Ihnen folgende Hinweise: beim Malen, Kleben und Matschen kann die Kleidung Ihres Kindes verschmutzen.

Bitte bedenken Sie das bei der Wahl der Kleidung für Ihr Kind.

Bei „Wind und Wetter“ werden die Kinder rausgehen.

Bitte sorgen Sie für wetterentsprechende Kleidung, wie Gummistiefel, Regenjacke und Regenhose.

Schreiben Sie bitte auf die Sachen Ihres Kindes den Namen. Das erspart Ihnen, Ihrem Kind und uns im Kindergartenalltag die Zeit der Suche.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Kindergartenzeit.

Die Mitarbeiter/innen der Bärenhöhle



Große Hand – kleine Hand

Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:

Du große Hand, ich brauche dich.

Ich brauche dich, weil ich mich bei dir wohlfühle und bei dir sicher bin.

Ich spüre dich, wenn ich wach werde und du dann bei mir bist.

Ich spüre dich, wenn ich Hunger habe und du mir zu essen gibst.

Ich spüre dich, wenn ich mit dir spazieren gehe und du mir die Welt zeigst.

Ich spüre dich, wenn ich Angst habe und traurig bin und du mich tröstest.

Ich spüre dich, wenn ich müde bin und du mich trägst.

Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:

Du kleine Hand, ich brauche dich.

Ich brauche dich, weil ich mich bei dir wohl fühle und ich dich lieb habe.

Ich spüre dich, wenn ich mit dir spielen, lachen und toben kann.

Ich spüre dich, wenn ich dir kleine Griffe zeigen kann, die du lernen willst.

Ich spüre dich, wenn ich müde und traurig bin und du mich wieder froh machst.

Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.



Nach Gerhard Kiefel

